

Die Internationale ist das weltweit am weitesten verbreitete Kampflied der sozialistischen Arbeiterbewegung, die sich ideologisch – gemäß dem marxistischen Motto „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“ – dem proletarischen Internationalismus verpflichtet sieht. Der ursprünglich französische Text stammt von [Eugène Pottier](#), einem Dichter und aktiven Beteiligten der Pariser Kommune von März bis Mai 1871, der ersten als proletarisch-sozialistisch geltenden Revolution. Die Melodie des Liedes wurde 1888 vom Belgier [Pierre Degeyter](#) komponiert.

Eugène Pottiers Text entstand unmittelbar nach der gewaltsamen Niederschlagung der Pariser Kommune um 1871.

Der ursprüngliche französische Text hat sechs Strophen. Die bekannteste und bis heute verbreitete deutschsprachige Nachdichtung schuf Emil Luckhardt (* 1880; † 1914) im Jahr 1910. Seine Version ist an den französischen Originaltext lediglich angelehnt und beschränkt sich auf die sinngemäße, dabei in der Radikalität etwas abgeschwächte und romantisierte Übersetzung der ersten drei Strophen des französischen Liedes.

Außer der Version Luckhardts existieren noch mindestens sieben weitere weniger bekannte deutsche Textvarianten – im Einzelnen bezogen auf jeweils spezifische historische Situationen oder ideologisch divergierende sozialistische, kommunistische und anarchistische Ausrichtungen. Neben einer Version von Sigmar Mehring wurde 1919 eine von Erich Mühsam und eine andere 1937 während des Spanischen Bürgerkriegs für die deutsche Thälmann-Brigade (vgl. auch Internationale Brigaden) von Erich Weinert verfasst.

Original - [Emil Luckhardt](#)(1910):

DIE INTERNATIONALE

Wacht auf, Verdammte dieser Erde,
die stets man noch zum Hungern zwingt!
Das Recht wie Glut im Kraterherde
nun mit Macht zum Durchbruch dringt.
Reinen Tisch macht mit dem Bedränger!
Heer der Sklaven, wache auf!
Ein nichts zu sein, trägt es nicht länger
Alles zu werden, strömt zuhauf!

Völker, hört die Signale,
Auf, zum letzten Gefecht!
Die Internationale
Erkämpft das Menschenrecht!
Völker, hört die Signale,
Auf, zum letzten Gefecht!
Die Internationale
Erkämpft das Menschenrecht!

Es rettet uns kein höh'res Wesen
kein Gott, kein Kaiser, noch Tribun
Uns aus dem Elend zu erlösen
können wir nur selber tun!
Leeres Wort: des armen Rechte,
Leeres Wort: des Reichen Pflicht!
Unmundigt nennt man uns Knechte,

duldet die Schmach länger nicht!

Völker, hört die Signale,
 Auf, zum letzten Gefecht!
 Die Internationale
 Er kämpft das Menschenrecht!
 Völker, hört die Signale,
 Auf, zum letzten Gefecht!
 Die Internationale
 Er kämpft das Menschenrecht!

Gewölbe, stak und fest bewehret
 die bergen, was man dir entzog.
 Dort lieft das Gut, das dir gehöret
 und um das man dich betrog.
 Ausgebeutet bist du worden!
 ausgesogen bis aufs Mark!
 Auf Erden rings, in Süd und Norden,
 das Recht is schwach, die Willkür stark!

Völker, hört die Signale,
 Auf, zum letzten Gefecht!
 Die Internationale
 Er kämpft das Menschenrecht!
 Völker, hört die Signale,
 Auf, zum letzten Gefecht!
 Die Internationale
 Er kämpft das Menschenrecht!

In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute,
 wir sind die stärkste Partei'n
 Die Müßiggänger schiebt beiseite!
 Diese Welt muß unser sein!
 Unser Blut sei nicht mehr der Raben
 und der mächtigen Geier Fraß!
 Erst wenn wir sie vertrieben haben
 dann scheint die Sonn' ohn' Unterlaß!

Völker, hört die Signale,
 Auf, zum letzten Gefecht!
 Die Internationale
 Er kämpft das Menschenrecht!
 Völker, hört die Signale,
 Auf, zum letzten Gefecht!
 Die Internationale
 Er kämpft das Menschenrecht!

[Franz Diederich](#) (1908)

Nun reckt empor des Elends Stirnen,
 Ihr Angeschmiedeten der Not!
 Aus Tiefen grollt des Rechtes Zürnen,

Der Tag bricht an, der Glutball loht.
 Vermorschtes sinkt in Gruft und Grauen,
 Was sinkt, wir stoßen es hinein!
 Wir wollen neu die Welt erbauen,
 Sind nichts wir, lasst uns alles sein.

Schon jubeln des Siegers Signale!
 Empor, der Tag dringt ein.
 Die Internationale
 Wird die Menschheit sein!
 Schon jubeln des Siegers Signale!
 Empor, der Tag dringt ein.
 Die Internationale
 Wird die Menschheit sein!

Der ist ein Tor, wer seinen Ketten
 Der Hoffnung Blick nach oben stellt!
 Wir schaffen, um uns selbst zu retten,
 Und unsre Rettung gilt der Welt!
 Die Hände weg von unsrer Scheuer!
 Dem Geist die Fesseln ab! So sei's.
 Wir heizen selber unser Feuer.
 Schlagt auf das Eisen! Es ist heiß.

Schon jubeln des Siegers Signale!
 Empor, der Tag dringt ein.
 Die Internationale
 Wird die Menschheit sein!
 Schon jubeln des Siegers Signale!
 Empor, der Tag dringt ein.
 Die Internationale
 Wird die Menschheit sein!

In Trug und Druck sind wir geschlagen.
 Das Blut der Adern presst der Raub.
 Den Reichen drückt kein Pflichtentragen.
 Des Armen Recht ist arm und taub.
 Nun soll sich Zwang und Schmachten heben.
 Gleich sei der Zukunft Glücksgeschlecht!
 Kein Recht, dem keine Pflicht gegeben,
 Und keine Pflicht, die ohne Recht!

Schon jubeln des Siegers Signale!
 Empor, der Tag dringt ein.
 Die Internationale
 Wird die Menschheit sein!
 Schon jubeln des Siegers Signale!
 Empor, der Tag dringt ein.
 Die Internationale
 Wird die Menschheit sein!

Die Macht, die ohne Maß und Ende
 Uns niederzwingt in Not und Fron,

Sie nahm das Schaffen unsrer Hände
 Und baute ihrer Herrschsucht Thron.
 Wo Räder sausen, Öfen lodern,
 Ragt, was wir darben aufgeführt.
 Nun kommen wir, es heimzufordern,
 Und fordern nur, was uns gebührt.

Schon jubeln des Siegers Signale!
 Empor, der Tag dringt ein.
 Die Internationale
 Wird die Menschheit sein!
 Schon jubeln des Siegers Signale!
 Empor, der Tag dringt ein.
 Die Internationale
 Wird die Menschheit sein!

Du Volk verbrüderter Millionen,
 Du Arbeitsbund der ganzen Welt!
 Nur den, der schafft, soll Glück belohnen.
 Der Müßiggang verliert das Feld.
 Hinweg, die uns am Fleische hangen!
 Schon scheucht die Angst sie weit und breit:
 Sie flattern auf in Todesbängen –
 O steig empor, du Sonnenzeit!

Schon jubeln des Siegers Signale!
 Empor, der Tag dringt ein.
 Die Internationale
 Wird die Menschheit sein!
 Schon jubeln des Siegers Signale!
 Empor, der Tag dringt ein.
 Die Internationale
 Wird die Menschheit sein!

[Erich Weinert](#) [1937]

DIE INTERNATIONALE

Auf, ihr Verdammte des Planeten,
 auf, Hungerknechte, aus dem Sumpf!
 Vernunft bricht aus den Morgenröten.
 Aus Schlünden donnert sie Triumph.
 Macht endlich Schluß mit dem Gewesenen!
 Es stürzt die Welt. Der Tag ist nah,
 denn heut sind wir die Auserlesenen.
 Wir waren nichts, jetzt sind wir da!

Zum letzten Kampf! Ihr alle,
 ihr Völker im Verein!
 Die Internationale
 wird alle Menschheit sein!
 Zum letzten Kampf! Ihr alle,

ihr Völker im Verein!
 Die Internationale
 wird alle Menschheit sein!

Wir wissen, dass uns glücklich mache
 kein Gott, kein Kaiser, kein Tribun.
 Genossen, unsrer Freiheit Sache
 kann nur in unsren Händen ruhn!
 Packt, bis es brüllt, das Ungeheuer,
 und schafft dem Geist ein freies Gleis!
 Wir blasen jetzt ins eigne Feuer.
 Schlagt auf den Stahl, er ist noch heiß!

Zum letzten Kampf! Ihr alle,
 ihr Völker im Verein!
 Die Internationale
 wird alle Menschheit sein!
 Zum letzten Kampf! Ihr alle,
 ihr Völker im Verein!
 Die Internationale
 wird alle Menschheit sein!

Staat und Gesetz gehen über Leichen.
 Die Steuer wird zum Massenmord.
 Wo gibt es Pflichten für den Reichen?
 Des Armen Recht? Ein leeres Wort!
 Genug! Es sprechen jetzt die Knechte,
 und das Gesetz der Gleichheit spricht:
 Nicht eine Pflicht mehr ohne Rechte
 und keine Rechte ohne Pflicht!

Zum letzten Kampf! Ihr alle,
 ihr Völker im Verein!
 Die Internationale
 wird alle Menschheit sein!
 Zum letzten Kampf! Ihr alle,
 ihr Völker im Verein!
 Die Internationale
 wird alle Menschheit sein!

Abscheulich blähn sich diese Götzen,
 die Herrn von Schacht und Eisenbahn.
 Sie machten unser Blut zu Schätzen,
 sie haben unser Gut vertan.
 In Stahltresoren liegt's vergraben.
 Wann machen wir die Rechnung glatt?
 Das Volk will ja nur wiederhaben,
 was man dem Volk gestohlen hat.

Zum letzten Kampf! Ihr alle,
 ihr Völker im Verein!
 Die Internationale
 wird alle Menschheit sein!

Zum letzten Kampf! Ihr alle,
ihr Völker im Verein!
Die Internationale
wird alle Menschheit sein!

Die Herrscher machten uns betrunken.
Der Zauber muß zu Ende sein.
Drum werft ins Heer der Freiheit Funken!
Dann schlägt es mit dem Kolben drein.
Wenn sie uns zwingen, die Barbaren,
Soldat zu spielen noch einmal,
wir werden unsre Kugeln sparen
für unsren eignen General.

Zum letzten Kampf! Ihr alle,
ihr Völker im Verein!
Die Internationale
wird alle Menschheit sein!
Zum letzten Kampf! Ihr alle,
ihr Völker im Verein!
Die Internationale
wird alle Menschheit sein!

Arbeiter, Bauern, kommt zum Ende!
Wir sind der Schaffenden Partei!
Die Welt gehört in unsre Hände.
Der Reichen Schonzeit ist vorbei.
Sie sog'en Blut aus unsren Wunden.
Reißt ihnen ab den Heiligenschein!
Erst wenn das Geiervolk verschwunden,
wird unsre Welt voll Sonne sein!

Zum letzten Kampf! Ihr alle,
ihr Völker im Verein!
Die Internationale
wird alle Menschheit sein!
Zum letzten Kampf! Ihr alle,
ihr Völker im Verein!
Die Internationale
wird alle Menschheit sein!

[Sigmar Mehring](#) (1856-1915)

DIE INTERNATIONALE

Auf! Auf! Ihr glückbetrog'nen Toren;
Auf! Sklaven ihr der Hungerzunft!
Hört ihr's im Krater nicht rumoren?
Zum Durchbruch kommt die Weltvernunft.
Raumt auf mit allem morschen Plunder!
Und vorwärts mit der Kraft des Stiers!

Die alte Welt zerfall' wie Zunder,
Wir waren nichts und jetzt sind wir's!

Nun kämpft zum letzten Male!
Stürmt an! Schon winkt uns dort
Die Internationale,
Der Menschheit Ziel und Hort!
Nun kämpft zum letzten Male!
Stürmt an! Schon winkt uns dort
Die Internationale,
Der Menschheit Ziel und Hort!

Es kann uns kein Erlöser retten,
Nicht Gott, noch Cæsar, kein Idol.
Erlöst Euch selbst aus Euren Ketten!
Schaefft selbst der Allgemeinheit Wohl!
Der Räuber, allzulang umfriedet,
Gab endlich uns die Beute preis!
Blast nur das Feuer an und schmiedet
Das Eisen noch, solange es heiß!

Nun kämpft zum letzten Male!
Stürmt an! Schon winkt uns dort
Die Internationale,
Der Menschheit Ziel und Hort!
Nun kämpft zum letzten Male!
Stürmt an! Schon winkt uns dort
Die Internationale,
Der Menschheit Ziel und Hort!

Der Staat erdrückt, Gesetz ist Schwindel!
Die Steuern trägt der Arbeitsknecht.
Man kennt nur Reiche und Gesindel,
Und Phrase ist "des Armen Recht."
Die Gleichheit soll den Bann vernichten!
Und für das kommende Geschlecht
Gilt: "Keine Rechte ohne Pflichten"
Und: "Nichts von Pflicht mehr, wo kein Recht!"

Nun kämpft zum letzten Male!
Stürmt an! Schon winkt uns dort
Die Internationale,
Der Menschheit Ziel und Hort!
Nun kämpft zum letzten Male!
Stürmt an! Schon winkt uns dort
Die Internationale,
Der Menschheit Ziel und Hort!

Die Minenherrn und Schlotbarone
In ihrem Hochmut ekelhaft,
Was taten sie auf ihrem Throne,
Als auszusaugen uns're Kraft?
Was wir gefördert, schließt die Klicke

In ihren Panzergeldschrank ein,
 Und glüh'n danach des Volkes Blicke
 So fordert's nur zurück, was sein!

Nun kämpft zum letzten Male!
 Stürmt an! Schon winkt uns dort
 Die Internationale,
 Der Menschheit Ziel und Hort!
 Nun kämpft zum letzten Male!
 Stürmt an! Schon winkt uns dort
 Die Internationale,
 Der Menschheit Ziel und Hort!

Die Herrschgewalt hat uns benebelt,
 Krieg ihnen, Frieden uns allein!
 In Streik sei die Armee geknebelt,
 Den Kolben hoch! In ihre Reih'n!
 Wenn uns zu Helden zwingen wollen
 Die Kannibalen, wagt das Spiel!
 Wir werden feuern! Und dann sollen
 Sie selbst sein uns'rer Kugeln Ziel!

Nun kämpft zum letzten Male!
 Stürmt an! Schon winkt uns dort
 Die Internationale,
 Der Menschheit Ziel und Hort!
 Nun kämpft zum letzten Male!
 Stürmt an! Schon winkt uns dort
 Die Internationale,
 Der Menschheit Ziel und Hort!

Arbeiter! Bauern! Eilt geschlossen
 Zur Proletarierpartei!
 Die Welt gehört den Werkgenossen,
 Und mit den Drohnen ist's vorbei.
 Wieviel wir auch verloren haben,
 Es kommt der Morgen, der die Schar
 Der Eulen fortjagt und der Raben!
 Aufflammt die Sonne hell und klar!

Nun kämpft zum letzten Male!
 Stürmt an! Schon winkt uns dort
 Die Internationale,
 Der Menschheit Ziel und Hort!
 Nun kämpft zum letzten Male!
 Stürmt an! Schon winkt uns dort
 Die Internationale,
 Der Menschheit Ziel und Hort!

DIE ANARCHISTISCHE INTERNATIONALE

Steht auf, Verdammte dieser Erde,
 die euch man noch zum Hunger zwingt,
 dass Recht dem Menschen endlich werde
 und Freiheit euch die Zukunft bringt.
 Verjagt, vertreibt nun alle die Bedränger,
 versklavte Menschen, steht nun auf,
 ein nichts zu sein erträgt nicht länger,
 alles zu werden, kommt zu hauf!

Leute, hört die Signale,
 auf zum Kampf, zum Gefecht,
 die Internationale
 kämpft für das Menschenrecht!
 Leute, hört die Signale,
 auf zum Kampf, zum Gefecht,
 die Internationale
 kämpft für das Menschenrecht!

Es rettet uns kein höheres Wesen,
 kein Gott, kein Kaiser, noch Tribun.
 Uns aus dem Elend zu erlösen,
 können wir nur selber tun.
 Leere Worte für die Menschenrechte,
 leeres Wort: "Sozialer Staat".
 Noch immer sind wir nur die Knechte,
 befreit euch, schreitet selbst zur Tat.

Leute, hört die Signale,
 auf zum Kampf, zum Gefecht,
 die Internationale
 kämpft für das Menschenrecht!
 Leute, hört die Signale,
 auf zum Kampf, zum Gefecht,
 die Internationale
 kämpft für das Menschenrecht!

In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute,
 vertraut bloss keiner der Parteien,
 sie kassieren bloss die grosse Beute
 und lassen lassen uns in der Not allein.
 Euer Schicksal nehmt in eigene Hände,
 sprengt die Grenzen in jedem Land,
 wenn alle Herrschaft erst zuende
 ist das der Freiheit höchster Stand.

Leute, hört die Signale,
 auf zum Kampf, zum Gefecht,
 die Internationale
 kämpft für das Menschenrecht!
 Leute, hört die Signale,
 auf zum Kampf, zum Gefecht,

die Internationale
kämpft für das Menschenrecht!

ANARCHISTISCHE INTERNATIONALE

Verdammt, wach auf, du Hammelherde,
die immer noch im Dreck du liegst.
Trag Aufruhr um die ganze Erde,
bevor du in die Luft mit fliegst.
Zur Hölle mit den Bürokraten,
zum Teufel mit dem Militär,
die sollen im Atommüll braten:
Vorwärts, GenossInnen, zur Gegenwehr!

Leute, auf zur Randalie!
Weg mit Gott, Staat und Geld!
Die Internationale
kämpft für die freie Welt!
Leute, auf zur Randalie!
Weg mit Gott, Staat und Geld!
Die Internationale
kämpft für die freie Welt!

Es hilft auch weder Pfaff noch Bonze,
kein Gott, kein Kanzler, Präsident,
und was da sonst noch steht in Bronze:
es stürzt, wenn ihr nicht länger pennt!
Hohles Geschwätz sind die Menschenrechte!
Leeres Gequatsche "sozialer Staat"!
Ihr bleibt Lohnsklaven, Stiefelknechte,
 helft ihr euch nicht selbst durch die Tat.

Leute, auf zur Randalie!
Weg mit Gott, Staat und Geld!
Die Internationale
kämpft für die freie Welt!
Leute, auf zur Randalie!
Weg mit Gott, Staat und Geld!
Die Internationale
kämpft für die freie Welt!

Im Norden, Süden, Osten, Westen,
vertraut nicht Führern, noch Parteien,
die stehen auf der anderen Seite,
und machen sich nur selber frei.
Nehmt euer Schicksal in die eignen Hände,
reisst Mauern, Grenzen, Zäune ein!
erst wenn die HERRschaft ist am Ende,
kann jeder Mensch sich selbst befreien!

Leute, auf zur Randalie!

Weg mit Gott, Staat und Geld!
 Die Internationale
 kämpft für die freie Welt!
 Leute, auf zur Randalie!
 Weg mit Gott, Staat und Geld!
 Die Internationale
 kämpft für die freie Welt!

[Erich Mühsam](#) (1878-1934)

INTERNATIONALE DER ROTGARDISTEN

Laßt los die Hebel der Maschinen
 zum Kampf heraus aus der Fabrik.
 Dem Werk der Zukunft wolln wir dienen
 der freien Räterepublik.
 Nieder mit der Vaterländer Grenzen
 nieder mit dem Bruderkrieg !
 Der Freiheit Morgenfarben glänzen,
 die rote Fahne führt zum Sieg.

Grausig tönen Fanfaren
 auf zum letzten Gericht !
 Der Galgen den Barbaren
 dem Volk das Sonnenlicht
 Grausig tönen Fanfaren
 auf zum letzten Gericht !
 Der Galgen den Barbaren
 dem Volk das Sonnenlicht.

[Franz Carl Weiskopf](#) (1900-1955)

Rot Front! Der Börsenjobber zittert,
 es wackeln Geldschrank und Altar.
 Rot Front! Die alte Fessel splittert,
 das Eigentum ist in Gefahr.
 Hände hoch, ihr auf der andern Seite!
 Die Waffen nieder! Ausregiert!
 Die alte Welt geht schmäählich pleite:
 Rot Front marschier, Rot Front marschier!

Vorwärts, hört die Signale!
 Tritt gefasst, links, zwei, drei!
 Die Internationale
 ist unser Feldgeschrei!
 Vorwärts, hört die Signale!
 Tritt gefasst, links, zwei, drei!
 Die Internationale
 ist unser Feldgeschrei!

Rot Front! Die Jungfront an die Spitze!
Die Straße frei, du alte Welt!
Der Hammer dröhnt, die Sichel schneidet,
die Kette bricht, die Mauer fällt.
Her zu uns! Aus Dörfern und Fabriken
kommt, Genossen, reiht euch ein!
Die Kerker auf und die Kasernen:
Wer unten war, wird oben sein!

Vorwärts, hört die Signale!
Tritt gefasst, links, zwei, drei!
Die Internationale
ist unser Feldgeschrei!
Vorwärts, hört die Signale!
Tritt gefasst, links, zwei, drei!
Die Internationale
ist unser Feldgeschrei!